

## Termine

- **03.12.2023, 10.00 Uhr:** Adventsgottesdienst mit Brunch im Albertinenhaus, veranstaltet vom Albertinen Konvent e.V.
- **06.12.2023, 16.00 Uhr:** Krippenandacht im Albertinen Haus
- **07.12.2023, 08.00 Uhr:** Kein Albertinen Frühstück!
- **09.12.2023, 16.00 Uhr:** Der Posaunenchor Schnelsen spielt im Albertinen Haus, Sellhopsweg 18 – 22
- **12.12.2023:** Weihnachtsfeier mit anschließendem Weihnachts-Winterzauber für die Mitarbeitenden im Ev. Amalie-Sieveking-Krankenhaus
- **14.12.2023, 14.00 Uhr:** Weihnachtsfeier von ADW, Albertinen Krankenhaus und Albertinen Haus mit anschließendem Weihnachtsmarkt, Kirche am Krankenhaus, Süntelstraße 11a
- **15.12.2023, 14.00 Uhr:** Konzert des Schnelsener Posaunenchores in der Eingangshalle im Albertinen Krankenhaus
- **20.12.2023, 16.00 Uhr:** Krippenandacht im Albertinen Haus
- **24.12.2023, 16.00 Uhr:** Christvespern im Albertinen Haus und in der Kirche am Krankenhaus
- **25.12.2023, 10.00 Uhr:** Weihnachtsgottesdienst, Albertinen Haus
- **31.12.2023, 10.00 Uhr:** Jahresschlussgottesdienste in der Kirche am Krankenhaus und im Albertinen Haus

Haben Sie Gebetsanliegen oder Termine, die weitergeben werden könnten? Melden Sie sich bei **Tanja Groninger** (040 – 55 88 28 11)

## Schlussgedanke

Mach die Tore deiner Seele weit und öffne die Türen zu deinem Herzen, dass die heilenden Kräfte dich durchströmen und sich in dir ausbreiten können. Breite in dir die Zweige der Hoffnung aus, dass der Friede einziehen kann und deine umherirrende Seele zur Ruhe kommt.

*Christa Spilling-Nöker*



## GEBETSBRIEF

Dezember 2023



## Leitvers

*Der Engel Gabriel wurde von Gott gesandt in eine Stadt, die heißt Nazareth, zu einer Jungfrau, die hieß Maria. Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: „Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir!“*

(Lukas 1, 26 - 28)

## Impuls: Mit Gott reden

Es gibt Menschen, die reden täglich mit ihm. Über ihre Beziehungen, Aufgaben, Ängste und Wünsche. Dazu muss man nicht in die Kirche gehen oder bestimmte Regeln beachten. Man muss nicht einmal heilig oder sonst wie richtig sein. Auch die Anzahl der Worte ist nicht entscheidend. Wichtig ist nur eins: Ich muss damit rechnen, dass Gott mein Reden hört und ernst nimmt. Der Schriftsteller Friedrich Dürrenmatt schreibt an einen Freund: „Mit Gott kann ich reden wie mit einem Freund im Zimmer neben an!“ Gebet ist jede Kontaktaufnahme zwischen Gott und Mensch, sowohl in Worten als auch in Gedanken. Die Initiative kann dabei vom Menschen ausgehen, aber ebenso von Gott. König David betet einmal so: **„Herr, ich sehne mich nach Dir. Mein Gott, auf dich setze ich mein ganzes Vertrauen. Lass mich jetzt nicht fallen. Zeige mir, welchen Weg ich einschlagen soll. Lass mich erkennen, was du von mir willst.“** So möchte ich beten können. Im vollen Vertrauen auf Gottes Gegenwart schüttele ich ihm mein Herz aus. Ich sage ihm alles, was mich bewegt. Ich kann das mit eigenen Worten tun oder mit vorformulierten Gedanken. Wichtig ist nur, dass ich offen und ehrlich bin. Im Reden mit Gott brauche ich keine Hemmungen haben. Ich habe ein Recht darauf mit Gott zu reden. Das Gebet des Davids enthält aber noch eine andere Seite. Er sagt Gott nicht nur, wie es ihm geht, und was er sich wünscht. David erwartet von Gott auch eine Antwort. Er bittet: „Zeige mir, welchen Weg ich einschlagen soll. Lass mich erkennen, was du von mir willst.“ Das Gebet ist hier kein Monolog mehr. Es entwickelt sich zu einem Gespräch, in dem beide Seiten sich sagen, was sie auf dem Herzen haben. Eine aufregende Sache! Das Gebet als Gespräch mit Gott muss neu entdeckt und eingeübt werden. Mit Gott als Gesprächspartner haben wir dabei keine Probleme. Er versteht uns selbst dann, wenn wir uns unklar ausdrücken. Entscheidend ist, dass wir Gott als Person ernst nehmen. „Herr, ich seh-

ne mich nach Dir“, bekennt David. Hier geht es nicht nur um Bitten und Durchblick für die Zukunft. Hier geht es um Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott. Diesem Verlangen kann Gott sich nicht entziehen. Darum zieht er David ins Vertrauen und offenbart ihm seine Gedanken und Wege. Ich möchte lernen Gott so zu begegnen, dass wir uns gegenseitig sagen können, was uns bewegt.

Pastor i.R. Hans-Jürgen Schruppf

## Lasst uns beten

- dass wir den Glauben an den Jubel der Engel zur Weihnacht nicht verlieren: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden!“ Gott soll die Engelsworte Wirklichkeit werden lassen – in Israel und Palästina, in der Ukraine, in Afghanistan, in Pakistan, Kolumbien, Syrien, Chile, im Irak...
- für die Verantwortlichen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, die nach Lösungen und Wegen in die Zukunft suchen
- für die Weihnachtsgottesdienste und -feiern für die Patientinnen und Patienten, Bewohnerinnen und Bewohner und Gäste in den Kliniken, Altenpflegeeinrichtungen, Hospizen und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen und Suchterkrankungen der Immanuel Albertinen Diakonie
- für die Patientinnen und Patienten, Bewohnerinnen und Bewohner und Gäste, die den Advent und die Weihnachtsfeiertage nicht zuhause oder im Kreise ihrer Familien und Freunde verbringen können
- für die Mitarbeitenden, die an einem der Feiertage Dienst haben und sich um die Menschen in den Einrichtungen der Immanuel Albertinen Diakonie kümmern
- für Menschen, die niemanden haben, mit denen sie Weihnachten feiern können. Und für Menschen, die Weihnachten lieber alleine wären als bei ihren Partnern, Kindern, Familien, Freunden
- für das Diakonie Hospiz Wannsee, das am 01.01.2024 seinen 22. Geburtstag feiert.